



# Heimatgaue.

7. Jahrgang.

1. Heft.

## Inhalt:

P. Im and Baumgarten, Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat.  
— St. Fr. v. Savranek, Geschichte des Schlosses und Marktes Ottensheim. — S. Com-  
menda, Abriß des Ausbaues Oberösterreichs aus Gesteinen und Mineralien. — Dr. Fr.  
Morton, Vom Spanleuchter zur elektrischen Glühbirne.

### Bausleine zur Heimatkunde:

Dr. Th. Ebner, Kremsmünsterliches aus dem Jahre 1626. — G. Grill, Die Kirch-  
hamersche Pateinschule, das spätere kath. Alumnat in Münzbach. — J. Schamberger,  
Ein Beitrag zur Heimatkunde von Lambach.

### Kleine Mitteilungen:

Dr. C. Preiß, Carl Maria von Webers Beziehungen zu Osterreich. — J. Sames, Bahn-  
hofschoniken in Oberösterreich.

### Heimatsbewegung in den Gauen:

Dr. Fr. Morton, Vom Museum in Hallstatt. — Dr. Deping, Heimatbund Ottensheim.  
— S. Mathie, Heimatbestrebungen im oberen Mühlviertel.

### Bücherbesprechungen.

Mit 13 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an  
Dr. A. Deping, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen  
an den Verlag A. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Heimatkundlicher Verlag

**A. Pirngruber**

Linz an der Donau, Oberösterreich

## Geologische Übersichtskarte Oberösterreichs.

Nach Krebs, Wöhlinger, Penck und den Karten der geologischen Bundesanstalt zusammengestellt  
von

**Dr. Anton König.**

39 cm hoch, 47 cm breit, mit Erläuterungen, 16 Seiten, zusammen 1 S.

von Münzbach, 2. Klasse, und Michael Brandstötter, 2. Klasse.

Diese Schülerverzeichnisse von 1755 bis 1774<sup>13)</sup> zeigen, daß die meisten Alumnus von Münzbach abstammten. Auch von anderen Orten des Bezirkes Berg, wie Reichenberg, Alamm und Kreuzen, sind welche genannt. Sie standen während ihrer Studienzeit in einem Alter von 9 bis 19 Jahren.

Als Professoren waren um 1774 wieder die Patres Albert Büttmann und Dominik Hörtnagl angestellt. Im Alumnat wurde auch alljährlich am Schlusse des Jahres eine sehr strenge Prüfung (ein Examen serenissimo) abgehalten, bei der der Hofrichter von Windshag anwesend war. Nach vollendetem sechsjährigen Studium allhier wurden die Schüler in das Wiener Alumnat über-  
 jezt<sup>14)</sup> wo sie dann ihre Studien beendeten.

Das Münzbacher Alumnat wurde genau nach 142 Jahren seines Bestehens am 18. September 1783 unter Kaiser Josef II. aufgehoben und das Stiftungskapital zu Handstipendien verwendet.

G. Grüll, Schulleiter  
 zu Lohnsitz.

....

### Ein Beitrag zur Klimakunde von Lambach.

Das abgelaufene Jahr 1925 war ein recht feuchtes. Dies drückt sich schon in der Bewölkung aus: an 94 Tagen war der Himmel vollständig bewölkt und wolkenlose Tage konnten nur acht gezählt werden. Die längste Reihe unmittelbar aneinanderfolgender völlig bewölkter Tage wurden vom 12. bis 20. Jänner beobachtet. Von wolkenlosen Tagen folgten niemals zwei nacheinander. Die durchschnittliche Bewölkung war 7·1. Nebeltage zählten wir 58, darunter 6 Tage, an welchen der Nebel den ganzen Tag über die Gegend einhüllte.

An 156 Tagen regnete es. Mitgezählt sind hierbei auch 6 Tage, an welchen außer Regen noch Nieselregen fielen, die aber keinen Schaden erzeugten.

<sup>14)</sup> R. Hittmair, Der josephinische Klostersturm. S. 26, 107.

Längste Reihe aufeinanderfolgender Regentage = 11.

An 31 Tagen schneite es. Die größte Schneetiefe wurde am 23. Februar mit 15·5 cm gemessen. Im ganzen fielen 122 cm Schnee. Schneedecke hatten wir an 74 Tagen. Die längste Dauer einer ununterbrochenen Schneedecke betrug 22 Tage (vom 29. November bis 20. Dezember). An 32 Tagen war auch eine Schlittenbahn.

Nur acht aufeinanderfolgende Tage konnte man im Jahre zählen, die ohne jeden Niederschlag waren.

Die größte relative Trockenheit der Luft wurde am 15. Februar mit 27 % beobachtet.

Die mindeste Wärme mit 20·5 Grad unter Null hatten wir am 6. Dezember, die höchste Wärme konnte am 23. Juli und am 10. August mit je 28 Graden abgelesen werden.

Der wärmste Monat mit 17·6 Grad durchschnittlicher Wärme war der Juli, der kälteste Monat war Dezember mit 2 Grad unter Null als Durchschnittswärme.

Während die absolute Wärmeschwankung 48·5 Grad betrug, betrug die Schwankung der Tagesmittel 37·9 Grad und die Schwankung der Monatsmittel 19·6 Grad.

Die mittlere Jahreswärme war 8·3 Grad.

Tage mit Graden unter Null zählte man 94; Tage mit Tagesmittel unter Null 48.

Von Gewittern wurden 63 beobachtet. Der gewitterreichste Monat war der Mai mit 15 Gewittern; ihm folgten Juli und August mit je 12. Die meisten Gewitter — 13 — bildeten sich von 3 bis 4 Uhr nachmittags. In den Vormittagsstunden gab es nur 5.

Ordnet man die Gewitter nach Wochentagen, so entfielen die meisten — 14 — auf einen Mittwoch.

Von diesen 63 Gewittern gingen 12 über Lambach. Viermal schlug der Blitz im Markte ein, ohne aber größeren Schaden zu verursachen.

J. Schamberger,  
 Schuldirektor i. R., Lambach.

